

OLDENBURG UND EUROPA



Oldenburg 1945 und 2015

Im „Erinnerungsjahr 2015“, sieben Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs, ist das gesellschaftliche und politische Leben in Oldenburg ohne europäische und globale Vernetzungen nicht mehr vorstellbar - eine Entwicklung, die mit der Zäsur des Jahres 1945 begann.

Besatzungsstreitkräfte, Displaced Persons - meist ehemalige Zwangsarbeiter aus Polen und dem Baltikum - vor allem aber 42.000 Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostprovinzen veränderten das Gesicht der Stadt.

Der Oldenburger Historiker Dr. Andreas von Seggern und der Präsident des Europäischen Parlaments a.D. und Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung Dr. Hans-Gert Pöttering diskutieren, wie die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen die Entwicklung Oldenburgs und Niedersachsens bis heute prägen. Dabei werden die europäische Integration, die deutsche Einheit und die EU-Erweiterung den Rahmen bilden. Schließlich ist zu fragen, welche Parallelen zu den aktuellen Migrationsbewegungen in Europa gezogen und welche Zukunftsperspektiven daraus für die europäische Integration abgeleitet werden können.

6. Oktober 2015, 19.30 Uhr

Kulturzentrum der Stadt Oldenburg PFL

OLDENBURG UND EUROPA

Oldenburg 1945 und 2015 | Programm

6. Oktober 2015, 19.30 Uhr

Kulturzentrum der Stadt Oldenburg PFL, Peterstraße 3, 26121 Oldenburg

- Grußwort **Jürgen Krogmann**
Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg
- Einführung **Prof. Dr. Matthias Weber**
Direktor des BKGE
- Podiumsgespräch **Dr. Hans-Gert Pöttering**
Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung
Dr. Andreas von Seggern
Historiker, Stadtmuseum Oldenburg
- Moderation **Prof. Dr. Gunilla Budde**
Historikerin, Vizepräsidentin der Universität Oldenburg
- Empfang